

Mimik: (lat. Gebärdenpiel, Pantomimik), zu verstehen als Teilgebiet der Ausdruckspsychologie. Später erfolgte Einengung auf die Muskelbewegungen und daraus entstehende Ausdrucksformen im Bereich des Gesichts.

Minderjährige: Bezeichnung für Kinder und Jugendliche, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Minuzien: charakteristische Gebilde (minutia lat. — Kleinigkeit; auch Minutien) einzelner Hautleisten, die nach ihrer Form hauptsächlich wie folgt eingeteilt werden können: Gabelung, abreißende Linie, eingelagerte Linie, gegenlaufende Linie, Augen- oder Inselbildung, Querverbindung, Punkt- und Strichfragmente, Haken. Nach ihrer Form ist die Auftretenshäufigkeit von M. unterschiedlich groß. Seltener vor kommende M. sind die Haken, die gegenlaufenden Linien und die Querverbindungen. Am häufigsten treten Gabelungen und abreißende Linien auf. Für die Personenidentifizierung haben die M. eine große Bedeutung, da sie einerseits noch großflächig sind, daß sie auch bei schlechten Trägermaterialien noch auswertbar sein können und andererseits eine Minuzienkombination von mehreren M. ausreichen kann, eine Spurenverursacheridentifizierung vornehmen zu können. [64]

Mittäterschaft: Teilnahme an einer -> Straftat in der Weise, daß mindestens zwei Personen (Mittäter) vorsätzlich und gemeinschaftlich insgesamt durch ihrer beider Ausführungshandlungen adle Tatbestandsmerkmale einer Straftat verwirklichen (§ 22 StGB).

mittelbare Beweismittel: Beweis-

mittel, die von-> unmittelbaren Beweismitteln abgeleitet sind. Sie werden deshalb auch als abgeleitete -> Beweismittel bezeichnet. Die in ihnen enthaltenen bzw. aus ihnen abzuleitenden Informationen können — aufgrund der Ableitung — Teile der Straftat und ihre Umstände verzerrt widerspiegeln. In der -> Beweis Würdigung ist deshalb stets der Weg der Vermittlung (Ableitung) zu überprüfen.

Modelle: im allgemeinen Sprachgebrauch Muster, Entwürfe, verkleinerte oder vereinfachende Nachbildungen, im wissenschaftlichen Sinn angenäherte —> Abbilder der objektiven Realität, um wesentliche Strukturen, Funktionen, Eigenschaften komplexer Erscheinungen auf eine verständliche und übersichtliche Weise darzustellen. M. erfassen — wegen des hohen Grades an Abstraktion — die entscheidenden Beziehungen und Elemente eines komplexen Systems und vernachlässigen unwesentliche Details. Für die kriminalistische Theorie und Praxis können M. von Bedeutung sein 1. als Hilfsmittel zur Veranschaulichung von komplizierten theoretischen Strukturen (z. B. der Identifizierungsproblematik, anderer, insbesondere erkenntnistheoretischer Aufgabenstellungen der sozialistischen Kriminalistik) und damit der Aneignung von Wissen sowie 2. als (in der Regel verkleinerte) Nachbildungen von strafrechtlich — oder kriminalistisch — relevanten Erscheinungen oder Details derselben (z. B. eines Tat- oder ->Feststellungsorts, einer Aufindungssituation, des Bewegungsablaufs von Personen oder Fahrzeugen, für die Durchführung von Rekonstruktionen oder Untersuchungsexperimenten. Tatortmodelle

Modus operandi: (Art und Weise des